Schweizer-Club Eintracht. (Local: Kajen 22, Stadt Wilster.) Der Zweck u. das Bestreben dieses Clubs ist ähnlich dem der Grütlivereine in der Schweiz: a) er unterstützt hülfsbedürftige Mitglieder u. gewährt durchreisenden Landsleuten Mittel zur Fortsetzung ihrer Reise; b) er bemüht sich durch Gesang, Discussionen u. gegenseitige Unterhaltung die hier wohnenden Schweizer zu einem Ganzen zu vereinigen u. den Mitgliedern Erholung von den Mühen des alltäglichen Lebens zu verschaffen u. in ihnen den schweizerischen Patriotismus wachzuhalten; c) mit Ausschluß aller politischen u. polemischen Verhandlungen — zunächst ein dauerndes Freundschaftsbündniß unter den einzelnen Mitgliedern zu begründen u. zu erhalten, auch namentlich jüngern Mitgliedern in einem anständigen Kreise einen Anhaltspunkt für die Wahl ihres Umganges zu bieten. Im Sommer gemeinsame Lustfahrten, im Winter Kränzchen. Der Eintritt kostet 10 ß. Der wöchentliche Beitrag beträgt 2 ß, wofür die Theilnahme an sämmtlichen Unterrichtsfächern u. die Benutzung einer gut assortirten Bibliothek freisteht. Aufnahme neuer Mitglieder finden 14 Tage nach ihrer Anmeldung statt. Der Vorstand besteht aus einem Präses, Vicepräses, Cassirer, Actuar, Buchhalter u. Substitut, wird vierteljährlich neu gewählt, ohne Beschränktheit der Wiederwahl. Die Versammlungen finden wöchentlich Sonnabends Statt u. nehmen ihren Anfang um 9 Uhr. Gegenwärtig zählt der Club gegen 100 Mitglieder.

Seemannscasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute u. die Zahlung von Pensionen an die Witwen u. Waisen verstorbener Seeleute, die dieser speciellen Abtheilung der Casse beigetreten. In engem Zusammenhange mit derselben steht das Seemannshaus (m. s. nachst. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Commerz-Deputirten, der den Vorsitz führt, drei Rhedern, einem Schiffer-Alten, dem Shout u. einem Schiffscapitain. Die regelmäßigen Beiträge betragen für jeden Seemann 1 ß per 3 ℔ Hauer u. außerdem ½ ß für die Mitglieder der Witwencasse. Die Rheder tragen von jeden 3 ℔ der von ihnen bezahlten Gagen, ½ ß zur Seemannscasse bei. — Das Vermögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1870: für die Seemanns-Pensionscasse ca. Bco.-℔ 185,000, für die Seemanns-Witwencasse, ca. Bco.-℔ 220,000, so wie das Eigenthum des Seemannshauses u. beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben ca. Bco.-℔ 277,000. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1870 ca. 13,000. Der Abtheilung für die Seemanns-Witwencasse waren bis dahin beigetreten 352 Mitglieder u. die Zahl der Witwen, die Pensionen erhielten, war zu Ende des genannten Jahres 76 Witwen u. 2 Waisen. Die Jahres-Pension für 1 Witwe, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 150 ℔ Crt. Buchhalter der Seemannscasse ist Hr. J. C. G. Heins. Das Bureau der Seemannscasse ist seit 1. October 1868 im Seemannshause.

Seemannshaus Diese Anstalt bildet einen Theil der durch Rath- u. Bürgerschluß vom 30. März 1857 in's Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Die bei derselben eingehenden statutgemäßen Beiträge der Rheder werden zunächst für diesen Zweck verwendet. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem s. g. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz (von ca. 143,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane u. unter Aufsicht des Architecten Hrn. Chr. Timmermann erbauete Seemannshaus liegt mit seiner 158 Fuß langen, dem Hafen u. der Elbe zugewandten Hauptfronte, u. einem an der Weßseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses bildet eine besondere Abtheilung desselben als „Seemanns-Krankenstation", welche zur Aufnahme von etwa 30 Kranken bestimmt ist. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1865 stattgefunden. Oekonom des Seemannshauses ist Hr. Albert Jacobsen; Schreiber Hr. J. W. Giesecke. Die Frequenz betrug im Jahre 1870 für das Seemanns-Gasthaus 863 Seeleute mit 14,020 Kostagen, von denen 330 Seeleute mit hamburgischen, 47 mit fremden Schiffen verhäuert wurden u. 373 ohne Wunsch einer Verhäuerung abreisten. Für die Seemanns-Kranken-Station war die Frequenz 286 Kranke mit 5778 Verpflegungstagen. 10 Kranke starben. Dirigirender Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Conrady; Assistenz-Arzt Hr. Dr. H. Steinmeier und Hr. Dr. Heckscher. Seit dem 1. October 1868 befinden sich die Bureaux des Wasserschouts u. der hamburgischen Seemannscasse im Seemannshause.

Seemanns-Schule, Die deutsche, welche von den vormaligen Capitainen u. Offizieren der deutschen Marine, Schuirman u. Thaulow, im Wege einer Actienzeichnung gegründet u. am 1. Decbr. 1862 mit 12 Zöglingen eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung zweier früheren Schiffscapitainen, des Directors Breitag und des Inspectors Matthiesen, unter dem Beistand eines aus hiesigen Rhedern bestehenden Verwaltungsraths. — Die Anstalt liegt auf Steinwärder am Ufer des Reiherstiegs. Der Zweck der Seemannsschule ist, 13—15jährigen Knaben während eines zweijährigen Cursus eine zweckmäßige, streng seemännische Erziehung u. Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schifferkunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen u. Unterweisungen der Zöglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- u. Eßräume, Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer u. ein großer Schlafsaal. In diesem schlafen die Zöglinge in Hängematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle, so wie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hülfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermannes kleine Schiffe anfertigen u. größere Schiffsmodelle auftakeln müssen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der praktischen Schifferkunde besitzt das Institut außer dem Takelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- u. Ruderübungsfahrzeuge, eine Turneinrichtung, u. Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrerpersonal besteht aus den Hren. Nicoud, Campbell u. Jansen, den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Hr. Kniese u. die praktischen Lehrfächer der Bootsmann Steinbrügge u. der Zimmermann Lohmann. Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Kerling. — Der Besuch der Seemannsschule ist